



Presseschau vom 06.08.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *andere ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends:

News-front.info: Das Komitee zur Rettung der Ukraine: Eine Ansprache an das ukrainische Volk

https://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=Ux4Ebnxutvc

Ukrinform.ua: In den Karpaten wird mit Uran gehandelt

Am Mittwoch, dem 5. August in der Region Iwano-Frankiwsk inhaftierte der SBU vier Mitglieder einer kriminellen Bande, die versuchten Kernmaterial zu verkaufen.

Dies wird durch das Pressezentrum des SBU berichtet.

"Am 5. August dieses Jahres wurden durch eine Spezialeinheit von der Zentralstelle des Dienstes in Zusammenarbeit mit dem Amt des SBU in der Region Iwano-Frankiwsk vier Mitglieder einer Bande auf frischer Tat ertappt, die versucht hatte, Kernmaterial zu verkaufen. Nach vorläufigen Angaben ist es wahrscheinlich Kernmaterial vom Typ "Uran-238", hieß es in der Erklärung.

Nach Angaben des Pressezentrums wird die Untersuchung des Kernmaterials unter Beteiligung von Spezialisten der Staatlichen Aufsichtsbehörde zur atomaren Regulierung und des Staatlichen Katastrophenschutzes durchgeführt.

Im Rahmen eines eröffneten Strafverfahrens führt die Untersuchungsstelle des SBU weiter operative Ermittlungen durch.

Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben heute Wohngebiete der Stadt Gorlowka beschossen, teilte das Zivilschutzministerium der DVR mit.

„Heute Abend sind Wohngebiete von Gorlowka von ukrainischen Truppen beschossen worden. Aufgrund der Beschüsse ein Brand von Wohnhäusern festgestellt“, erklärte das Ministerium.

Informationen über die Umstände und Folgen des Beschusses werden noch ermittelt.

Vormittags:

Dan-news.info: Die Landwirte der DVR erhalten in der nächsten Zeit 200 landwirtschaftliche Geräte als humanitäre Hilfe aus Russland, teilte heute der Landwirtschaftsminister Maxim Sawenko mit.

„Wir erwarten die Ankunft von insgesamt 201 Geräten bis Oktober. Unter Berücksichtigung, dass schon 22 Mähdrescher geliefert wurden, weitere acht auf dem Weg sind und auch 25 Sämaschinen und 20 Traktoren uns schon geliefert wurden“, sagte der Minister.

Dan-news.info: Brände in Wohnhäusern wurden in der Ortschaft Spartak im Jasinowataja-Bezirk der DVR durch Granatbeschuss durch die ukrainischen Truppen festgestellt, teilte die Bezirksverwaltung mit.

„Um 4:30 morgens haben uns Explosionen geweckt, auf der Molodjoshnaja-Straße brennen jetzt Häuser“, teilten die örtlichen Behörden mit.

Nach Angaben der örtlichen Behörden verwendeten die ukrainischen Soldaten diesmal Granatwerfer. „Es fielen etwa fünf Geschosse.“

Nur wenige örtliche Einwohner litten nicht unter dem Feuer der ukrainischen Truppen.

„In der Nacht flog eine Drohne, dann waren Explosionen im Gebiet der Lenin-Straße und der Sadowaja-Straße zu hören. Am nächsten Morgen kam auch wieder etwas geflogen“, erklärte der Vertreter der Bezirksverwaltung.

Dan-news.info: Soldaten der DVR haben taktische Bauübungen zur Entminung unter Kampfbedingungen durchgeführt, berichtete das Verteidigungsministerium der DVR.

„Taktische Bauübungen wurden im Truppenteil 08803 durchgeführt. Während der Übungen wurde die Arbeit von Rettungs-, Technik- und medizinischen Abteilungen, Strahlen-, Chemie- und Biologieschutzabteilungen geübt.“

Die Übungen fanden am 4. August statt, aber bisher wurde aus Sicherheitsgründen keine Information dazu veröffentlicht.

Das Verteidigungsministerium erklärte, dass im Rahmen der Übungen praktische Aufgaben zur Kampfkoordination der Abteilungen durchgeführt wurden.

Der Vertreter des Verteidigungsministeriums unterstrich, dass die Kämpfer der Miliz ein weiteres Mal ihr hohes Niveau der militärischen Ausbildung gezeigt haben.

Dan-news.info: Ukrainische Extremisten verfolgen in Odessa hart Unterstützer von Aktivisten des „Antimaidan“, die wegen der tragischen Ereignisse im Mai 2014 vor Gericht stehen. Dies teilte der bekannte Blogger Grigorij Tarasenko mit.

„Mitglieder des Rechten Sektors jagen die Menschen vor dem Gebäude mit Hunden, begießen sie mit Chemikalien, bewerfen sie mit Steinen, provozieren sie zu Auseinandersetzungen. Die Odessaer Politik schließt vor all dem die Augen. Polizisten nehmen Journalisten, gesellschaftliche Aktivisten, Menschenrechtler fest – die Menschen, die versuchen das Gesetz zu befolgen, aber gerade nicht die, die Auseinandersetzungen provozieren.“

Insbesondere wurde nach den Worten Tarasenos bereits mehrfach der Rechtsanwalt Kirill Schewtschuk, der die „Anti-Maidaner“ verteidigt, verprügelt. Der Blogger unterstrich, dass unter den Unterstützern der Angeklagten ihre Verwandten, Bekannten, Freunde sind und nicht nur politische Aktivisten.

„Zur Einschüchterung hat die Kiewer Junta Radikale aus den Oblasten Ternopol, Iwano-Frankowsk, Lwow geschickt, die sich in der Stadt haben melden können. Diese Menschen führen Provokationen durch, auch am Gerichtsgebäude. In der Stadt ist eine angespannte Lage, die Mehrheit der Bürger ist eingeschüchtert“, fasste der Gesprächspartner der Agentur zusammen, der als „Goscha aus Odessa“ bekannt ist.

Gestern, am 5. August, wurden im Malinowsker Bezirksgerichtshof die Anklagen gegen acht von zwanzig Angeklagten bezüglich der Ereignisse im Jahr 2014 verlesen. Zuvor war die Arbeit des Gerichts mehrfach von Unruhen begleitet worden, die Extremisten verursacht hatten.

„Auf der Anklagebank sind nur Antimaidaner“, unterstrich Tarasenko. „Sie haben sich vor einem Jahr aus dem brennenden Gewerkschaftshaus retten können: dieses haben Radikalen des „Rechten Sektors“ angezündet, aber nicht diese, sondern die, die in dem Gebäude waren und wie durch ein Wunder gerettet wurden, stehen vor Gericht.“

Dan-news.info: Ein friedlicher Einwohner wurde in der Folge des Beschusses von Gorlowka durch ukrainische Gruppen getötet, ein weiterer verletzt, teilte heute das Oberhaupt der Stadtverwaltung Roman Chramenkow mit.

„Im Gefängnis Nr. 57 gab es einen Treffen auf das Dach – es brannten 675 Quadratmeter ab, ein Strafgefangener, Geburtsjahr 1985, wurde verletzt, im Nikitowskij-Bezirk starb ein 57jähriger Mann“, sagte er.

Außerdem wurden zwei Stromleitungen beschädigt.

Lug-info.com: Die ukrainischen Truppen haben in den letzten 24 Stunden viermal das Regime der Feueinstellung verletzt, teilte die Volksmiliz der LVR mit.

Um 13:10 wurde ein Beschuss aus Richtung des Kraftwerks in Stschastje auf die Sommerhäuser der Lenin-Fabrik mit Schusswaffen und Granatwerfern festgestellt. Verluste gibt es keine.

Um 18:48 haben die Kiewer Truppen aus Richtung des Kraftwerks in Stschastje die Sommerhäuser der Leninfabrik und die T-förmige Kreuzung bei Obosnoje mit Granatwerfern beschossen. Verluste gibt es keine.

Um 21:15 wurde ein Beschuss aus Richtung des Kraftwerks in Stschastje auf die T-förmige Kreuzung in Obosnoje mit 82mm-Granatwerfern (10 Geschosse) festgestellt. Verluste gibt es keine:

Von 22:25 bis 22:55 wurde aus Richtung Solotoje die Kreuzung nordwestlich von Perwomajsk mit 120mm-Granatwerfern (6 Geschosse) und 82mm-Granatwerfern (2 Geschosse) beschossen. Verluste gibt es nicht.

Dan-news.info: Einige hundert Menschen demonstrieren gerade vor dem Stabquartier der OSZE in Donezk, berichtet ein Korrespondent vom Ort des Geschehens.

Die Demonstranten bringen ihre Unzufriedenheit mit der nicht objektiven Arbeit der internationalen Beobachter im Donbass zum Ausdruck. Viele halten Plakate: „Ihr Schweigen tötet Kinder“. Am Eingang des zentralen Büros der Beobachtermission haben die Demonstranten Spielzeug hingelegt, das mit roter Farbe bemalt ist, um die von der Hand der ukrainischen Soldaten getöteten Kinder des Donbass zu symbolisieren.

OSZE-Vertreter sind zu den Demonstranten herausgekommen, haben aber keine Kommentare abgegeben.

„Wenn die OSZE ein objektives Monitoring durchführen würde, so wäre schon lange Frieden im Donbass. Am erschütterndsten ist, dass die OSZE-Mitarbeiter den Menschen nichts sagen. Ihre Antworten auf unsere Forderungen führen dazu, dass wir Protokolle zusammenstellen sollen“, sagte eine der Teilnehmerinnen der Kundgebung, eine Lehrerin der Schule Nr. 28 in Donezk Swetlana Titowa.

Ein anderer Demonstrant erklärte, dass er aus Gorlowka gekommen ist. „Die ukrainischen Soldaten vernichten unsere Stadt täglich, und Sie schweigen schändlich. Die Schande liegt bei Ihnen“, rief er den Beobachtern zu, worauf diese weggingen.

Die Demonstranten begannen dazu zu skandieren: „Die OSZE ist eine Schande“.

„Von dieser internationalen Mission wurde das Bemalen ihrer Fahrzeuge als ein Akt des Vandalismus genannt. Ich sehe, dass ihre Fahrzeuge schon gereinigt wurden, im Unterschied zu ihrem Gewissen“, erklärte einer der Demonstranten.



<http://dnr->

[news.com/uploads/posts/2015-08/1438843363_image-799e2c89d694da8cf3b042a254077efeb2e0aa0044ae9a99dff75d28f685b98e-v.jpg](http://dnr-news.com/uploads/posts/2015-08/1438843363_image-799e2c89d694da8cf3b042a254077efeb2e0aa0044ae9a99dff75d28f685b98e-v.jpg)



http://dnr-news.com/uploads/posts/2015-08/1438843378_image-d7a34755149c22afb92bcc2235087520dedd2a1beba6fdd46461884bedf7e09f-v.jpg

Dan-news.info: Die Ukraine hat die Arbeit zur Reparatur des Eisenbahnstreckenabschnitts Nikitowka-Majorsk in Gorlowka blockiert, eine grundlegende Richtung für die Lieferung von Kohle in die Kraftwerke des Landes, erklärte heute das Transportministerium der DVR.

„Die Ukraine hat einen großen Mangel an Brennstoff. Von den Energieexperten wird erklärt, dass die Kohlevorräte in einigen Kraftwerken nur noch für Tage reichen. Am 3. August hat die ukrainische Regierung zugegeben, dass die Situation im Energiesektor katastrophal ist“, hieß es aus dem Ministerium.

Dort wurde daran erinnert, dass die Kontaktgruppe in Minsk zu einer Vereinbarung bezüglich eines Zeitplans zur Entminung der Eisenbahngleise im Donbass gekommen ist. Das Dokument wurde begonnen im Rahmen der Arbeit der Untergruppe zu ökonomischen Fragen der Kontaktgruppe zu erörtern. Schon in der nächsten Woche ist geplant, mit einer Ausarbeitung eines Zeitplans zur Entminung und zum Wiederaufbau des Eisenbahnstreckenabschnitts Nikitowka-Majorsk zu kommen.

„Während des ganzen Juli hat das staatliche Unternehmen „Donezker Eisenbahn“ 9 Anfragen bezüglich einer sicheren Durchführung von Arbeiten zur Untersuchung und Wiederaufbau der zerstörten Eisenbahninfrastruktur des Streckenabschnitts Nikitowka-Majorsk gestellt. Keiner einzigen davon wurde von der ukrainischen Seite zugestimmt“, teilte der Pressedienst des Transportministeriums mit Bezug auf dem stellvertretenden Minister Wladimir Kabazij mit. „Jedes Mal, wenn unsere Eisenbahner versucht haben, eine Kontrolle des Territoriums auf Zerstörungen durchzuführen, wurde zielgerichtet auf sie geschossen“. Nach den Worten Kabazijs sind „sogar während der Verhandlungen der Kontaktgruppe die Salven nicht verstummt“. „Am Montag, dem 3. August wurde aus Richtung Kursjumowka, wo ukrainische Truppen stationiert sind, Granatfeuer eröffnet, trotz der Anwesenheit von Vertretern der OSZE-Mission. Am 4. August ertönten an genau diesem Streckenabschnitt Geräusche von Schusswaffen. Weil die Kämpfe nicht beendet werden, ist es verfehlt von einem Wiederaufbau dieses Streckenabschnitts zu reden“, unterstrich der stellvertretende

Minister.

Im Ministerium hofft man auf die Ergebnisorientiertheit der Arbeit der Untergruppe in Minsk zur Frage der Abstimmung eines Zeitplans für die Entminung und den Wiederaufbau des Streckenabschnitts Nikitowka-Majorsk und anderer nicht weniger wichtiger Eisenbahnobjekte. Aber „es ist schwierig die Logik des Verhaltens der ukrainischen Soldaten in dieser Beziehung zu verstehen – mit solchen Handlungen verurteilen sie ihr Land zu einer Energiekrise“, endete Kabazij.

Dan-news.info: Fast 30 zivile Objekte wurden im Ergebnis des nächtlichen Beschusses durch die ukrainischen Truppen im Dorf Primorskoje im Nowoasowsk-Bezirk (27km von Mariupol) beschädigt“, teilte der Leiter der Bezirksverwaltung Oleg Morgun mit.

„Es wurden 28 Beschädigungen von Gebäuden festgestellt, davon 16 ernsthafte, ein Haus brannte ab. Durch Splitter wurde das Gebäude des Kulturpalastes durchlöchert, die Verglasung wurde zerstört“, sagte der Leiter der Verwaltung.

Nach den Worten Morguns wurde vermutlich mit Artillerie des Kalibers 152mm geschossen, „es wurden viele große Splitter vor Ort gefunden“. „Der Beschuss erfolgte aus drei Waffen – es waren Salven von drei Schüsse zu hören, es begann um 1:50 und dauerte eine halbe Stunde“, fügte er hinzu.

Nach Angaben der Verwaltung wurde niemand verletzt.

Dan-news.info: Die OSZE muss die Berichte über Beschüsse in den örtlichen Massenmedien veröffentlichen. Diese Forderung stellten die Einwohner von Donezk, die heute eine Kundgebung am Stabquartier der internationalen Mission durchführten.

„Wir fordern, dass die Berichte der OSZE-Mission in den örtlichen Massenmedien oder auf denen der DVR veröffentlicht werden. Das ist nötig, damit die Menschen sehen, welche Berichte die Beobachter ihren Vorgesetzten zukommen lassen“, sagte die Einwohnerin Walentina Golowko.

Nach den Worten des Donezkers Nikolaj sagen die Mitarbeiter der Mission, die zu den Demonstranten kamen, den friedlichen Einwohnern nur, dass alle Vergehen festgehalten und auf ihrer Seite veröffentlicht werden. „Uns ist sehr wichtig, dass eine unabhängige Organisation die ganze Situation beleuchtet, die hier abläuft. Und dass die Schuldigen an den Verbrechen die verdiente Strafe bis zum Haager Gerichtshof erhalten. Wir sind friedliche Menschen, wir wollen Frieden“, sagte er.

Außerdem erklärten viele Demonstranten, dass die Leitung der OSZE in Donezk sein muss und nicht in Kiew.

Dan-news.info: Rettungskräfte des Zivilschutzministeriums der DVR sind in der letzten Nacht während der Löschung eines Brandes unter Beschuss der ukrainischen Truppen in Gorlowka geraten, teilte heute der Pressedienst des Ministeriums mit.

„Gestern sind Mitarbeiter des Zivilschutzministeriums der DVR in das Epizentrum des Beschusses in Gorlowka geraten. Während der Löschung eines Brandes in dem Gorlowker Gefängnis in Nikitowskij-Bezirk geriet eine Rettungsbrigade unter Artilleriebeschuss.“ Das Ministerium teilte mit, dass durch eine Explosion eines Artilleriegeschosses ein Löschfahrzeug beschädigt. Verletzte unter den Mitarbeitern des Zivilschutzministeriums gibt es nicht.

Dan-news.info: Die Feuerwache Nr. 43 in Gorlowka ist in der Folge des nächtlichen Beschusses durch die ukrainischen Streitkräfte beschädigt worden, teilte der Pressedienst

des Zivilschutzministeriums der DVR mit. Ein Geschoss traf die Außenwand des Gebäudes. Das Ministerium fügte hinzu, dass die Explosionswelle auch einige Büros beschädigt hat. Mitarbeiter wurden nicht verletzt.

Dan-news.info: Die Anzahl der Opfer des nächtlichen Beschusses durch die ukrainischen Streitkräfte in Gorlowka hat sich erhöht. Im Nikitowskij-Bezirk wurde in der Folge eines Treffers neben einem Wohnhaus ein Rentner getötet, teilte der Pressedienst des Zivilschutzministeriums der DVR mit:

„Von den Rettungskräften des Zivilschutzministeriums der DVR wurde am Ort des Beschusses im Nikitowskij-Bezirk von Gorlowka die Leiche eines Mannes, Geburtsjahr 1932, gefunden. Der Tote erlitt Splitterverletzungen in der Folge eines Treffers neben dem Haus.“

Nachmittags:

Dan-news.info/dnr-online.ru: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduards Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Die Lage in der Republik bleibt angespannt, der Gegner verwendet weiterhin Artillerie. Die Gesamtzahl der Beschüsse in den letzten 24 Stunden betrug 27.“

„Auf das Territorium der Republik wurden 40 Artilleriegeschosse der Kalibers 152mm und 122mm, 26 Panzergeschosse und 66 Granatgeschosse der Kaliber 82 und 120mm geschossen, auch wurden Granatwerfer, Antipanzerwaffen und Schusswaffen verwendet. Am intensivsten mit Artillerie beschossen wurde Primorskoje von den Positionen der 14. einzelnen Panzergrenadierbrigade der ukrainischen Streitkräfte unter dem Kommando Shakuns, der zu den ukrainischen Soldaten gehört, die die friedliche Bevölkerung des Donbass nicht für Menschen halten und der ein Genozid durchführt, um sich bei der Kiewer Regierung einzuschmeicheln.

Ein weiteres Mal wurde Gorlowka beschossen, in der Folge gab es Opfer unter den friedlichen Einwohnern.

Nach den Informationen aus dem Republikanischen Zentrum für Notfallmedizin von 9 Uhr am 6. August betragen die Verluste unter der Zivilbevölkerung ein Toter und zwei Verletzte. Verluste unter den Soldaten der Armee der DVR gibt es nicht.

Außerdem wurden beschossen: Staromichajlowka, Werchnetorezkoje, Batmanka, Spartak, Golmowskij, Weseloje, das Gagarin-Bergwerk, Globokoje, Shelesnaja Balka, das Gebiet des Flughafens von Donezk.“

Basurin erklärte auch, dass die Aufklärung der Streitkräfte der DVR weiterhin Verlagerungen von Militärtechnik und Personal der ukrainischen Streitkräfte feststellt. So wurden nordwestlich von Konstantinowka, 26 km von der Kontaktlinie, Feuerpositionen von Mehrfachraketenwerfersystemen „Uragan“ entdeckt; im Bezirk Dsershinsk 5 km von der Kontaktlinie Feuerposition von drei D-30-Haubitzen; in Nowgorodskoje 6km von der Kontaktlinie wurde die Ankunft von fünf Mehrfachraketenwerfersystemen „Grad“ registriert; am nördlichen Rand von Wodjanoje 6 km von der Kontaktlinie wurden Feuerpositionen von Haubitzenartillerie festgestellt.

„All diese Fakten beweisen ein weiteres Mal den Unwillen der ukrainischen Regierung den Konflikt auf friedlichem Weg zu lösen“, fügte Basurin hinzu.

Weiter erklärte Basurin, dass die ukrainischen Streitkräfte möglicherweise einen Angriff auf den Donbass beginnen. „Im Verteidigungsministerium wird die Möglichkeit eines Angriffs der

ukrainischen Streitkräfte nicht ausgeschlossen“, sagte er. Nach seinen Worten sind die Kräfte der DVR auf eine solche Entwicklung der Ereignisse vorbereitet. „Wir werden ihnen eine würdige Abfuhr erteilen“, unterstrich Basurin.

Dan-news.info: Eine Trauerkundgebung zum Gedenken an den von der Hand der ukrainischen Straftruppen getöteten russischen Journalisten Andrej Stenin fand heute in der Nähe der Ortschaft Nikoforowo, nicht weit von der Grenze zwischen der DVR und der LVR, statt.

Am Ort des Todes des Fotokorrespondenten versammelten sich Einwohner, Kollegen und Freunde des Verstorbenen und Vertreter der Milizen der DVR. Um das Andenken Stenins zu ehren, kam auch der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin, der Vorsitzende der gesellschaftlichen Organisation „Molodaja Respublika“ Sergej Kondrykinskij, das Oberhaupt der Stadtverwaltung von Sneshnoje Walerij Chlopenik und der Vorsitzende der Journalistenunion der DVR Wiktor Petrenko.

„Wir haben uns heute versammelt, um das Andenken des herausragenden Journalisten Andrej Stenin zu ehren. Er hat unter Einsatz seines Lebens die Informationsblockade durchbrochen, was für uns äußerst wichtig für die Lösung des Konflikts war und ist. Wir verstehen sehr gut die heldenhaften Taten Andrejs und seiner Kollegen jetzt, wo unser Territorium ausgiebig mit Geschossen aus allen Arten von Waffen bedeckt wird, über die die Ukraine verfügt“, erklärte Puschilin.

Die Teilnehmer der Kundgebung legten Blumen an ein Kreuz, das an dem vermutlichen Todesort Stenins aufgestellt wurden. Hier, an der Straße in der Nähe von Nikoforowo, das administrativ zur Stadt Sneshnoje gehört, wurde das ausgebrannte Fahrzeug des Journalisten gefunden. Die ersten Informationen wurden zwei Wochen nach dem Tod des Journalisten veröffentlicht, offiziell wurden sie erst im September bestätigt. Das Andenken des russischen Fotokorrespondenten wurde mit einer Schweigeminute geehrt.

„Wir sind verpflichtet zu dem logischen Ende des Krieges durch einen absoluten Sieg zu gehen, alles zu tun, damit dieser Tod, wie auch viele, viele andere nicht vergebens ist“, unterstrich Puschilin. „Wir verstehen sehr gut, welche Verantwortung auf uns ruht. Wie sind verpflichtet, alles uns mögliche zu tun, damit solche Verbrechen durch zukünftige Generationen nicht begangen werden. Der Tod Andrej Stenins ist ein heldenhafter Tod, ich verneige mich tief.“

„Wir werden uns an die Menschen erinnern, die auf Kosten ihres eigenen Lebens den Sieg näher gebracht haben“, erklärte der Vorsitzende von „Molodaja Respublika“ Kondrykinskij. Mit Worten der Anteilnahme wandten sich die Vertreter der örtlichen Behörden an die Verwandten und Freunde Stenins.

Andrej Stenin, Fotokorrespondent der Agentur „Rossija segodnja“, starb vor einem Jahr in der Kampfzone im Donbass bei der Ausübung seiner beruflichen Pflichten. Nach Angaben des Ermittlungskomitees der RF, die der Direktor von „Rossija segodnja“ Dmitrij Kiseljow veröffentlichte, wurde das Fahrzeug, in dem Stenin fuhr, am 6. August von ukrainischen Soldaten beschossen. Das Fahrzeug verbrannt später in der Folge eines Beschusses des Territoriums der DVR durch Mehrfachraketenwerfersysteme. Auf Erlass des Präsidenten Russlands Wladimir Putin wurde Andrej Stenin postum mit dem Tapferkeitsorden ausgezeichnet.

Dan-news.info: Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko hat die Demontage und die Ausfuhr von Produktionsausrüstung verboten. Ein entsprechendes Dokument wurde auf der offiziellen Seite des Ministerrats der DVR veröffentlicht.

„Mit dem Ziel der Sicherung des Erhalts und der Arbeitsfähigkeit der Unternehmen, Organisationen und Einrichtungen der DVR und auch zum Schutz der Wirtschaft in der Periode des Kriegszustands setze ich ein zeitweiliges Verbot von nicht genehmigter Demontage und Ausfuhr von Produktionsausrüstung aus der DVR in Kraft“, heißt es in dem

Dokument.

Die Gültigkeit des Erlasses erstreckt sich auf Mechanismen, Maschinen, Ausrüstung und Geräte, die für die Verarbeitung von Bodenschützen, die Schaffung von Produktionsmitteln und Verbrauchsgütern notwendig sind. Dies gilt sowohl für Objekte sowohl im Eigentum juristischer als auch natürlicher Personen.

Das Justizministerium wurde beauftragt, einen Entwurf für ein Gesetz über die strafrechtliche Verantwortung für die Ausfuhr von Ausrüstung auszuarbeiten. Die bewaffneten Organe sollen Maßnahmen für die Unterbindung nicht genehmigter Demontage und Ausführung von Produktionsausrüstung, Bauteilen, Mechanismen und Komponenten aus der DVR ergreifen. Der Erlass ist mit dem Tag seiner Unterzeichnung, dem 31. Juli 2015, in Kraft getreten.

Dan-news.info: Die Zahl der Unterstützer eines Eintritts der DVR in die RF wächst. Davon zeugen die Ergebnisse der letzten Umfragen des Zentrums für soziologische Forschung „Besonderer Status“.

„Die Zahl derer, die die Zukunft der DVR in einer Vereinigung mit der RF sehen, ist auf 43 Prozent der Befragten gestiegen“, heißt es in einer Zusammenfassung des Instituts.

Für die Souveränität der DVR sprachen sich 17 Prozent aus, für die Schaffung eines gemeinsamen Staats mit der LVR 18 Prozent. Die Zukunft der Republik im Rahmen der Ukraine sehen nur 11 Prozent.

Die Angaben zeugen von deutlichen Veränderungen in der Gesellschaft. Noch vor drei Monaten, im April, sind 42,8 Prozent für die Unabhängigkeit eingetreten, 33,8 Prozent wollten in die RF eintreten.

Das Vertrauen zu Minsker Regelung fällt weiter. Zu einer Zukunft mit der Ukraine waren zuvor 14,9 Prozent der Befragten bereit. Im Februar waren es sogar noch 19 Prozent.

Die Umfrage des Zentrums „Besonderer Status“ wurde in den ersten Tagen des August in 19 Städten der Republik durchgeführt. Es wurden 5900 Menschen befragt.

De.sputniknews.com: Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko hat ein Gesetz über die Kommunalwahlen unterzeichnet, wird am Donnerstag auf der Twitter-Seite der Präsidentenadministration unter Berufung auf deren Chef, Vitali Kowaltschuk, mitgeteilt. Bei der Abstimmung solle ein neues Wahlsystem „getestet“ werden, das bisher in der Ukraine nicht angewendet worden sei, hieß es. „Sollte keiner der Kandidaten bei der Abstimmung die erforderlichen 50 Prozent plus eine Stimme erhalten, wird eine zweite Wahlrunde durchgeführt“, so Kowaltschuk.

Laut der Präsidentenadministration wird das 220.000 Personen umfassende Abgeordnetencorps um mindestens 30 Prozent reduziert. Zudem soll die bisherige Drei-Prozent-Klausel bei den Wahlen zu den örtlichen Räten in eine Fünf-Prozent-Klausel umgewandelt werden.

Indessen hat der Volksrat der selbsterklärten Lugansker Volksrepublik am Donnerstag im Vorfeld der Kommunalwahlen ein Gesetz angenommen, nach dem nur Personen, die seit zehn Jahren auf dem Territorium der Republik leben, das passive Wahlrecht haben. Die Kommunalwahlen der „Lugansker Volksrepublik“ sind für den 1. November angesetzt.

Lug-info.com: Die Abgeordneten des Volkssowjets haben heute in erster und zweiter Lesung das Gesetz „Über das Verbot der Ausfuhr von Produktionsausrüstung aus der LVR“ verabschiedet.

„Das genannte Gesetz sieht ein Verbot für die Ausfuhr von Produktionsausrüstung aus der LVR ohne spezielle Genehmigung vor. Das heißt es begrenzt die Ausfuhr grundlegender Fonds (Produktionsausrüstung für die Verarbeitung von Materialien, die Förderung und Weiterverarbeitung von Bodenschützen usw.), die Eigentum von juristischen oder natürlichen

Personen sind“, sagte der Vorsitzende des Komitees zur Fragen der Haushalts-, Investitions- und Steuerpolitik, Ökonomie, Handel und Außenbeziehungen, der Entwicklung der kleineren und mittleren Unternehmen Pawel Malyj.

„Mit anderen Worten, alles was hier funktioniert, darf nicht ausgeführt werden. Ausgeführt werden dürfen nur Produkte der Unternehmen“, fügte er hinzu.

Gemäß des Dokuments werden spezielle Genehmigungen für die Ausfuhr von Produktionsausrüstung vom Ministerrat der LVR erteilt.

„Bei Verletzung des Gesetzes ist eine strafrechtliche Verantwortung mit Konfiskation des Eigentums, was ausgeführt werden sollte, vorgesehen“, unterstrich Malyj.

Lug-info.com: Die ukrainische Regierung fürchtet die Durchführung von örtlichen Wahlen auf dem Territorium des sogenannten „Lugansker Oblast“, weil dort etwa 70% der Bevölkerung der zeitweilig okkupierten Gebiet des Lugansker Gebiet die LVR unterstützen, erklärte heute der bevollmächtigte Vertreter der Republik bei den Minsker Verhandlungen Wladislaw Dejnego.

So kommentierte er die Erklärungen des vor kurzem ernannte „Oberhaupt der militärisch-zivilen Administration des Lugansker Oblast“ Georgij Tuka, der gegen die Durchführung von örtlichen Wahlen in den „Lugansker und Donezker Oblasten“ eintritt.

„Wenn wirklich transparente Wahlen durchgeführt werden, so zerfällt das Bild der allgemeinen Unterstützung Kiews, das wollen sie nicht und fürchten es“, sagte Dejnego.

„Denn der Druck, den die Behörden ausüben, führt dazu, dass jetzt sogar neutral eingestellte Einwohner gezwungen sind sich als Nationalisten zu maskieren“, sagte er.

„Aber wenn dieses Spiel entfernt wird, dass durch die offiziellen Medien erzeugt wird, so wird die Situation etwa so sein: etwa 5% Anhänger der Nationalisten gegen 70% Anhänger der LVR, die übrigen sind die, die sich nicht festgelegt haben“, erklärte er.

Nach den Worten Dejnegos ist die Erklärung „dass unter diesen Bedingungen“ keine Wahlen durchgeführt werden können, gleichbedeutend mit „offen das reale Kräfteverhältnis zuzugeben“.

„Ihnen ist es viel günstiger, ein Argument zu finden, dass diese Wahlen aus Prinzip nicht durchgeführt werden können, als zuzugeben, dass sie real keine Unterstützung haben“, sagte er.

Dejnego fügte hinzu, dass die Unterstützung der Kiewer Regierung auf den zeitweise okkupierten Territorien der LVR „immer äußerst niedrig war“ und die Politik „von ständigen Säuberungen, Einberufungen und Terror“ die Bevölkerung nur noch mehr abstößt.

Heute hat die Präsidentialadministration des Präsidenten der Ukraine Petr Poroschenko mitgeteilt, dass er das Gesetz „Über die örtlichen Wahlen“ unterschrieben hat, das von der Obersten Rada am 14. Juli unterschrieben wurde und keine Durchführung von Wahlen auf den Territorien der LVR und der DVR vorsieht.

Abends:

De.sputniknews.com: Der weißrussische Präsident Alexander Lukaschenko will nach eigenen Worten nicht, dass sich im Land eine „Kluft“ zwischen den Reichen und dem Mittelstand bildet, weil dies mit einer Destabilisierung der Gesellschaft, darunter einer Entwicklung auf ukrainische Art, drohe.

„Ich will keine bürgerliche oder bürgerlich-demokratische Gesellschaft, in der es eine Kluft

zwischen den Reichen, das heißt Geschäftsleuten, Unternehmern und irgendwelchen Amtsmenden einerseits und dem einfachen Volk andererseits gibt. Sicherlich würde eine solche Schere mindestens einen Skandal auslösen. Oder eine Revolution als Maximum – so etwas haben wir schon durchgemacht“, sagte der weißrussische Präsident am Donnerstag in Minsk bei einem Treffen mit dem Premierministers des Landes, Andrej Kobjakow. Lukaschenkos Worte werden von der staatlichen Agentur Belta wiedergegeben. Wenn die Gesellschaft destabilisiert werde, könne Weißrussland die ukrainische Variante nachahmen – womöglich ohne äußere Einmischung, so Lukaschenko. Der weißrussische Staatschef rief zudem dazu auf, unter den schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen die Arbeitskollektive in den weißrussischen Betrieben beizubehalten. Manche leitenden Mitarbeiter würden vergessen, dass sie morgen selbst Rentner und hilfsbedürftige Menschen werden können, so der Präsident. Hier sei ein humanes Verhalten notwendig, ergänzte Lukaschenko.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30124/15/301241512.jpg>

Dan-news.info: Die ukrainischen Behörden haben zehn Kinder zur Adoption frei gegeben, die zu Beginn der Kämpfe im Donbass ungesetzlich vom Territorium der DVR weggebracht wurden, teilte heute die Beraterin des Oberhaupt der DVR zur Kinderrechten Jana Tschepikowa mit.

„Als die Kämpfe im Donbass begannen, haben die sozialen Dienste der Ukraine ungesetzlich aus Kinderheimen 391 Kinder weggebracht, darunter mehr als 80 Kinder, die Eltern haben. Nach meiner Information sind bereits 10 Kinder zur Adoption freigegeben worden. Wir kämpfen darum, dass die Kinder nach Hause zurückkehren“, sagte die Bevollmächtigte. Nach ihren Worten wurde die Frage der Rückkehr der ungesetzlich wegbrachten Kinder auf das Territorium der DVR schon zweimal auf dem Treffen der Unterarbeitsgruppe zu humanitären Fragen in Minsk aufgeworfen.

„Wir werden auch weiter aktiv diese Verhandlungen führen. Ich hoffe, es gelingt uns, zu Kiew durchzudringen und diese Frage zu lösen“, fasste Tschepikowa zusammen.

De.sputniknews.com: Dem ukrainischen Außenminister Pawel Klimkin zufolge kann der Konflikt im Donbass nicht auf Eis gelegt werden. Wie Klimkin dem Fernsehsender „Fünfter Kanal“ sagte, werden die westlichen Partner auch weiterhin mit Kiew zusammenarbeiten, um eine Lösung zu finden, die auf der Territorialen Integrität der Ukraine basiert. Europäische Politiker seien sich darüber im Klaren, „dass ein Kompromiss in Bezug auf den Donbass völlig unvorhersehbare Folgen nach sich ziehen würde – nicht nur für den Donbass und die Ukraine insgesamt, sondern auch für ganz Europa“, so Klimkin. Ihm zufolge darf der

Konflikt im Donbass weder vom politischen Standpunkt noch vom Standpunkt der Sicherheit noch aus ökologischer Sicht eingefroren werden.

Novorossia.su: Ein Hochhaus im Zentrum von Donezk wurde heute durch einen direkten Granattreffer beschädigt, berichtete ein Korrespondent der Agentur DAN vom Ort des Geschehens.

Das Geschoss bisher unbekanntens Typs traf das Gebäude im 12. Stockwerk. Mitarbeiter des Katastrophenschutzes sind am Ort im Einsatz. Informationen über weitere Folgen des Ereignisses liegen noch nicht vor.



http://novorossia.su/sites/default/files/mnogoetazhkasnyad_0.jpg